

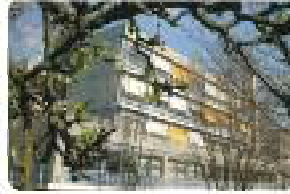
**Kliniken Maria Hilf**  
Mönchengladbach 

# **Neue Stations- und Aufgabenorganisation**

**in den Kliniken Maria Hilf  
Mönchengladbach**

Referent

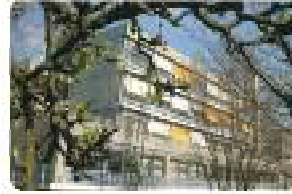
Thomas Huppers  
Pflegedirektor



**Kliniken Maria Hilf**  
Mönchengladbach ●●●

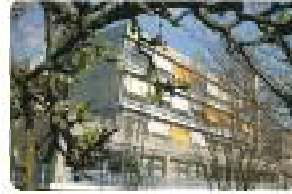
## **Eckdaten der Kliniken Maria Hilf GmbH**

- Akademisches Lehrkrankenhaus der RWTH Aachen
- drei Standorte, 800 Betten, 27 Stationen
- ca. 32.000 stationäre Patienten pro Jahr
- ca. 110.000 ambulante Patientenkontakte pro Jahr
- ca. 120 Mio. € Umsatz im Jahr 2008



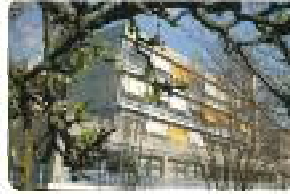
## **Eckdaten der Kliniken Maria Hilf GmbH**

- 3 Standorte:
  - Krankenhaus Maria Hilf, 11 Stationen
  - Krankenhaus St. Franziskus, 11 Stationen
  - Krankenhaus St. Kamillus, 5 Stationen



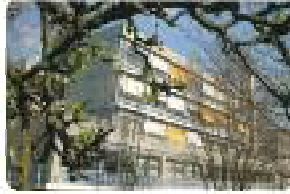
## **Stellenplan Pflege-/Funktionsdienst 2008**

- Pflegedienst: 450 VK
- Funktionsdienst: 108 VK
- Kopfzahl: ca. 770
- Schüler: 142 VK
- Kopfzahl incl. Schüler: ca. 900



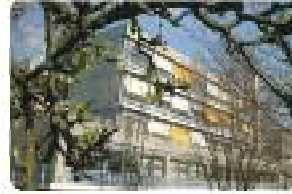
## **Budget des Pflege- und Funktionsdienstes 2008**

- Pflegedienst: 22,3 Mio. €
- Funktionsdienst: 5,3 Mio. €



## **Motivation zur Neuordnung**

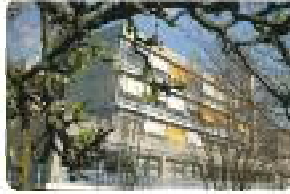
- hohes Defizit in der Pflege nach InEK Datenanalyse
- Qualitätserfordernisse
- Prozessoptimierungserfordernisse
- Mangel an qualifizierten Ärzten
- prognostizierter Mangel an qualifizierten Pflegekräften
- Pflegeverständnis



**Kliniken Maria Hilf**  
Mönchengladbach ●●●

# **„Organisationskonzept Pflegestation“**

## **Die Vision**



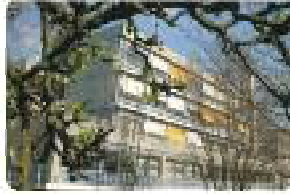
## **Pflegestation z. B. 30-80 Betten**

Arbeitsgruppen ***ständig*** innerhalb der Station

- Pflege
- Medizin
- Leitstelle/Sekretariat
- Service
- Stationskoordination

Arbeitsgruppen ***zeitweilig*** innerhalb der Station

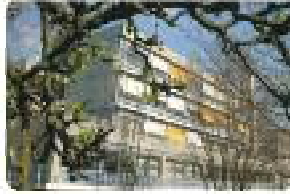
- Begleitsdienste
- Logistik
- Reinigung
- Physiotherapie
- Sozialdienst etc.



## **Pflege**

### *Pflege erledigt alle patientennahen Tätigkeiten*

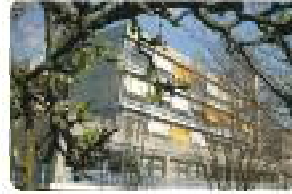
- Pflegeplanung
- Pflegedokumentation
- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Medikamentendisposition
- Medikamentengabe aller Applikationsformen<sup>1</sup>
- Gewinnung von Untersuchungsmaterialien (Blutabnahmen etc.)<sup>1</sup>
- Venenverweilkanülen<sup>1</sup>, Magensonden<sup>1</sup>
- Verbandwechsel etc.
- Visiten



## Medizin

Medizin diagnostiziert/therapiert Patienten seines Bereiches

- Aufnahmeuntersuchung/Anamnese
- Untersuchungsanordnung zur Diagnosestellung
- Befundauswertung, Diagnosestellung, Therapieanordnung
- Visiten
- Nichtdelegierbare Tätigkeiten (Liquor-, Pleurapunktionen, Legen von Venenkathern, Transfusionen, etc.)
- Patientenaufklärung/Angehörigenkontakte
- Verantwortung für die Einhaltung der Patientenpfade
- Verlegungs-/Entlassungsentscheidung
- DRG-Kodierung
- Diktat des Arztbriefes
- Dokumentation in der Patientenakte

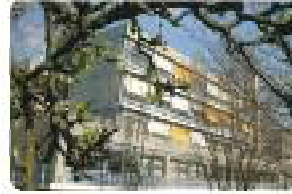


## Leitstelle

### Leitstelle erledigt die administrativen Aufgaben

- Empfang/Information/Patientenaufnahme<sup>2</sup>
- Telefon-, Fax- und E-mailverkehr<sup>1+2</sup>
- Postabwicklung<sup>2</sup>
- Altakten, Fremdbefunde besorgen<sup>2</sup>
- Aktenführung (papier-/EDV gestützt)<sup>1+2</sup>
- Terminkoordination<sup>1+2</sup>
- Auftragserstellung für Untersuchungen<sup>1+2</sup>
- Visitenausarbeitung<sup>2</sup>
- Vorbereitung zur Untersuchungsmaterialgewinnung<sup>2</sup>
- Entlassungsunterlagen vorbereiten<sup>1+2</sup>
- DRG-Kodierung<sup>1</sup>
- Kurzarztbriefe/Arztbriefe zeitnah erstellen<sup>1</sup>

<sup>1</sup> bisher z. T. ärztliche Tätigkeiten/<sup>2</sup> bisher z. T. pflegerische Tätigkeiten

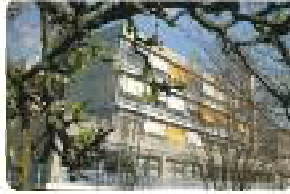


## Service

### Service erledigt alle Tätigkeiten im Bereich der Hotelleistungen

- „Hausdame“<sup>2</sup>
- Ordnung und Sauberkeit, Ausstrahlung der Organisationseinheit<sup>2</sup>
- Täglich bei „Aufstehpatienten“ Betten richten<sup>2</sup>
- Speisenerfassung<sup>2</sup>
- Einfache Beratung/Kontaktierung Diätassistentin<sup>2</sup>
- Speisenvorbereitung (Brote, Kaffee, Essen erhitzen, etc.)<sup>2</sup>
- Speisenverteilung/Speisentablettentsorgung<sup>2</sup>
- Hilfe bei der Nahrungsaufnahme<sup>2</sup>
- Serviceaufgaben im Wahlleistungsbereich<sup>2</sup>
- Reinigung des Patientenumfeldes<sup>2</sup>
- Ggf. Reinigung und Aufbereitung der Betten<sup>2</sup>
- Ggf. Reinigung der Böden und Sanitärbereiche<sup>2</sup>

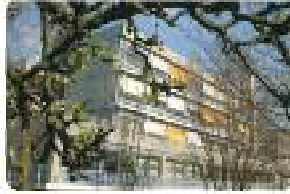
<sup>2</sup> bisher pflegerische Tätigkeiten teilweise unter Zuhilfenahme von Stationshilfen



## **Stationskoordination**

### *Stationskoordination koordiniert die Arbeitsgruppen*

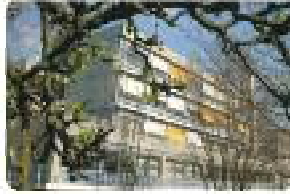
- Vorgesetztenfunktion und Personalverantwortung für die Arbeitsgruppenmitglieder Pflege, Service, Leitstelle
- Dienstplanverantwortung für die Arbeitsgruppen Pflege, Service, Leitstelle
- Sicherstellung der vereinbarten Personalerfordernisse aller Arbeitsgruppen
- Ausfallorganisation
- Belegungs-/Bettendisposition
- Verantwortung für den reibungslosen Prozessablauf
- Überwachung der Patientenpfade
- Entlassungsmanagement
- Teilnahme an Visiten/Übergaben (medizinisch/pflegerisch)
- Ansprechpartner für Patienten und Angehörige



## **Logistik (zentral)**

*Logistik übernimmt alle Transporte von Patienten und Gütern*

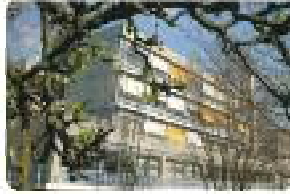
- Patiententransporte intern und extern (ggf. auch OP etc.)
- Apothekenversorgung (Erfassung und Verortung)
- Sachgüter (Erfassung und Verortung)
- Verantwortung für die Funktionsfähigkeit, benutzerorientierte Ordnung und Sauberkeit der Stationsläger und Transportwagen



## **Reinigung (zentral)**

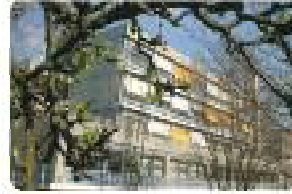
Reinigung zuständig für Sauberkeit von Böden/Sanitäreinrichtungen

- Reinigung der Böden
- Reinigung der Toiletten und Naßzellen
- Entleerung der Abwurfbehältnisse
- Bettenaufbereitung (zentral und dezentral)



## Umsetzung in einer Projektklinik

- Ausführliche Diskussion im Pflegekreis (PDL Stationsleitungen)
- Überzeugung des Geschäftsführers
- Vereinbarung eines Budgets
- Verabschiedung im Direktorium
- Definition einer Projektklinik (stellv. Ärztl. Direktor)
- Vorstellung in der Chefarztkonferenz
- Vorstellung bei den Stationsmitarbeitern
- Vorstellung bei den Oberärzten der Projektklinik
- Einstellung von Service- und LeitstellenmitarbeiterInnen
- Start mit Schaffung von Rahmenbedingungen im April 2007
- Regelmäßiger Dialog und Adaptation der Notwendigkeiten



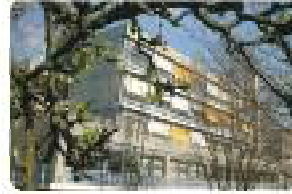
## Weitere Vorgehensweise

- Kontinuierliche Personalbeschaffung
- Weitere Umsetzung in Kliniken nach dem Freiwilligkeitsprinzip, danach in allen Stationen
- Kontinuierliche Begleitung durch PDL oder
- Einstellung eines Projektverantwortlichen



## **Stand Februar 2008, nach 21 Monaten**

- Umsetzung/Teilumsetzung in 22 Stationen von 27 Stationen
- Uneingeschränkte positive Rückmeldung aus der Pflege
- Entwicklung von Positivlisten für iv. Injektionen
- Noch keine Arztbriefschreibung, Codierung etc.
- Erste Ausbildung für Servicekräfte im Juli 2008 (4 X 1 Woche), ab 2009 zwei Veranstaltungen
- Erste Weiterbildung für Leitstellenmitarbeiter im Oktober 2008 (2 X 1 Woche), ab 2009 zwei Veranstaltungen



**Kliniken Maria Hilf**  
Mönchengladbach ●●●

Ich bedanke mich für Ihre  
Aufmerksamkeit